Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von Heute

das kleine Mädchen in weissen Spitzen, das da vorüberging und vor Ihnen andächtig knickste, mit einem Blick, in dem Madonnenbewunderung aufstrahlte. Sogar Kindern gefallen Sie — und ich sollte nicht brennen dürfen? Ich nehme Ihr Lächeln für mich. Ich stehle es und ich liebkose es. Das kleine Mädchen war nur ein Vorwand, Sie kluge, kluge Frau! - Ihr Mann verhandelt doch wohl wegen eines Bergführers. Ich kenne die Tour, die der Portier ihm eben auf der grossen Wandkarte zeigt. Auf dem Berge von L. ist eine Rasthütte. Dort oben wird Ihr Mann schlafen — er sieht mir danach aus, dass er viel schläft, auch mit offenen Augen. Befehlen Sie, und wir fliehen von jener Berghütte aus ins Tal von C... Dort sind wir an der Grenze. Oh, wie Sie schweigen können! Wie Sie einen martern können mit diesem Schweigen! Ich weiss noch nicht einmal Ihren Namen!»

Der Gatte, der mit dem Portier fertig war, winkte mit seiner breiten Schlächterhand und rief laut: «Conchita!»

Wie einem Lehrburschen oder Pagen winkte er seine Frau heran. Und sie erhob sich. Sie war auch im Schreiten von stiller Ueberlegenheit. Sogar die Taktlosigkeit ihres Mannes überwand sie mit ihrer unvergleichlichen Haltung.

Roger blieb hinter seiner Zeitung sitzen, glühende Pläne im Hirn und im Herzen.

Zwei Dandys schlenderten durch die Halle und setzten sich an den Tisch, den die junge Frau eben verlassen hatte. Roger ärgerte sich. Vielleicht wäre sie zurückgekommen? Gleichviel, er nahm ihr Schweigen für stille, brennende Zustimmung. Er freute sich auf morgen. Die beiden Dandys wandten die frisch geschniegelten Köpfe nach der schönen Frau, die ruhig zuhörend neben ihrem Manne stand und sich die Tour auf der Karte zeigen liess.

«Fabelhaft rassiges Weib!» bemerkte der eine.

Der andere erwiderte: «Nur der Mann stört. Sieht er nicht aus wie eine Fratze aus einer Radierung Goyas? Vielleicht hat er einen Schlächterladen in Madrid oder ein Schloss am Manzanares. Oder beides.»

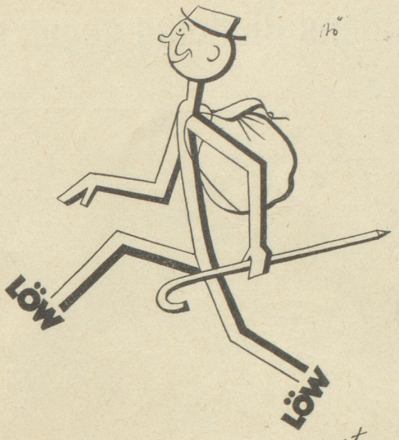
Der erste Dandy sah die junge Frau an. «Nicht einmal das kleinste Rendez-vous kann man mit ihr vereinbaren! Diese Spanierin mit dem kosigen Namen Conchita versteht kein Wort Deutsch!»

Wilhelmine Baltinester.

Das Neueste vom Zoo

Letzten Sonntag war ich im zoologischen Garten. Bei den Känguruhs hat es Junge. Neben mir stand eine Frau und rief voll Verwunderung: «Jä duu, lueg jetzt si's Chli im Klämmerlisack.»

Hapfi



man kann sich mit Löw an den Füssen die Ferienreise versüssen!

Phoenix-Sohlen

Die mit einem **Desinfektionsmittel imprägnierte Phönix-Einlage-Sohle** schafft allen an Fußschweiss oder Fusskälte Leidenden eine bedeutende Erleichterung, hält nach Ausspruch der Aerzte **die Füsse angenehm trocken** und gewährt ein Höchstmass an Sauberkeit und Hygiene. Schuhe und Strümpfe werden geschont und erlangen erhöhte Haltbarkeit.

Zeugnis des Herrn E. S. in L.:
«Seit mindestens zehn Jahren gebrauche ich Phönix-Sohlen und möchte selbige nicht mehr entbehren.»

10 Paar Sohlen nur Fr. 1.50
in Drogerien und Sanitätsgeschäften.

En gros: La Medicalia S.A., Basel (N).

Was sagt die Waage?

Wenn Sie zu schwer sind, an Fettleibigkeit, Fettansatz und deren Folgen leiden, so machen Sie eine Kur mit dem unschädlichen Entfettungstee-Rophaien, es wird Ihnen alle Tage leichter. In Karton zu Fr. 1.80; Kurkarton Fr. 3.50. Auch in **Tabletten-Form** erhältlich bei gleich guter Wirkung und einfacher Anwendung.
Per Glas Fr. 2.40, Kurglas Fr. 6.—. In Apotheken und Drogerien. — Diskreter Postversand durch das **Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.**

Unvergleichlich!